



## Abschlussreise der 3. Klasse nach Sizilien **Bella Italia, bella Italia!**

**A**m 28. Juni starteten wir in aller Früh unsere Reise nach Sizilien. Mit den Schulbussen überquerten wir den endlos scheinenden Wechsel und erreichten endlich Wien. In einem riesigen, beinahe nur mit uns bestückten Flugzeug eilten wir über den Wolken nach München. Nach einem kurzen Zwischenstopp ließen wir die verregnete Heimat zurück und flogen mit Höchstgeschwindigkeit nach Sizilien.



### „Andiamo!“

Nach der ersten Begutachtung des Landes folgte eine elendslange Fahrt mit dem etwas seltsamen Buschauffeur Guiseppo, bis wir endlich das

3-Sterne-Luxushotel erreichten. Begleitet von amüsanten Animationen machten wir im Stockdunkeln Bekanntschaft mit dem weiten, schwarzen Meer. Erschöpft von den 300 Stufen, die vom Strand direkt zum Hotel führten, ließen wir uns wiederum verschwitzt in unsere Betten fallen. Von Ausschlafen war jedoch keine Spur, denn um halb sieben durchbrach der Weckruf der Rezeption das leise Schnarchen in den Zimmern.

### Palermo

Auf ging's ins Herz von Sizilien! Nach Palermo! Barbara, eine nach Italien ausgewanderte Deutsche, lieferte uns eine interessante aber auch sehr ausführliche Stadtführung.



Am Nachmittag kosteten wir uns durch drei typisch sizilianische Weine. (Genau das Richtige, an einem 35°C heißen Tag einen 13 volumsprozentigen Alkohol zu verkosten.)



Am Dienstag drangen wir ins Paradies des Naturparks Madonie ein. Gezwungenermaßen nahmen wir eine Trekkingtour auf uns. Der eine oder andere stürzte sich sogar mit Flipflops ins Abenteuer. Nachdem wir informiert waren, wie der Manazucker geerntet wird, folgte die wohl rasanteste Fahrt in der ganzen Woche. Mit dem Jeep erklimmen wir die holprige, vom Regen ausgewaschene Bergstraße, zurück zum Bus. Zu zehnt in einem Fünf-Personenwagen war es etwas platzraubend. Doch durch die fehlende



Windschutzscheibe, durch die einige Körperteile der Insassen hinausragten, war es möglich alle Zehn zu verstauen.



Die Spannung stieg, als wir den Etna erklommen. Erstaunt von der schwarzen, weiten Wüste inhalierten wir die Luft aus dem tiefsten Inneren der Erde. Mit der Seilbahn, welche den Eindruck machte, als wäre sie ein Überbleibsel aus dem zweiten Weltkrieg gewesen, ging es zum Bus zurück. Im Aqua-Park ließen wir die letzten überschüssigen Energien zurück. Bei einigen war der Adrenalinstrom gar nicht mehr zu stoppen. Sie stürzten sich teils im freien Fall die brutalsten Rutschen hinab, die anderen wurden ihre Energie bei der Wassergymnastik im Wellenbecken los.

### Turbulenzen inklusive

Ruhig gestellt von der anstrengenden Woche verschliefen die meisten von uns den Rückflug nach München, bei dem doch einige Turbulenzen im Preis mit inkludiert waren.



### Ankunft in Wien

In Wien hieß es noch einmal, Geduld zu beweisen. Markus' Koffer machte sich leider selbstständig und wurde mit einem Personalservice per Taxi zugestellt. Weiters streikte kurzfristig unser Schulbus, da unser Chauffeur vergessen hatte das Licht auszuschalten.

Gott sei Dank kamen wir dann zwar mit Verspätung, aber alle wohlauf in der Schule an, wo unsere Familien sowie ein erholsamer Sonntag schon auf uns warteten.

*Maria Matzer, 3. Klasse*

